



Marina Graul
Bendestorfer Str. 18c
21244 Buchholz
Mobil: 0176 528 177 93
m.graul-sv-buchholz@afd-harburg.de

Marina Graul Bendestorfer Str.18c 21244 Buchholz/Nordheide

An

Buchholz fährt Rad

Per E-Mail

Beantwortung der Anfrage vom 04.08.2016

1. Welchen Stellenwert räumen Sie dem Radverkehr am Modal Split in Buchholz ein?

Laut einer Bestandsaufnahme im Rahmen von ISEK im Jahr 2014 nutzen 14% der Buchholzer das Rad. Das ist im Vergleich zum Bundesdurchschnitt von 9% überdurchschnittlich. Uns zeigt diese Erhebung, dass die Buchholzer Bürger gerne und oft das Rad nutzen. Die AfD sieht sich als "Bürgerpartei" und wird sich dafür einsetzen, dass die Wünsche der Bürger berücksichtigt werden. Die AfD spricht sich daher definitiv für eine fahrradfreundliche Infrastruktur in Buchholz aus.

2. Welches sind die wesentlichen Ziele, die Sie mit einer Förderung des Radverkehrs erreichen wollen? Was motiviert Sie, sich für eine Förderung des Radverkehrs einzusetzen?

Eine Steigerung des Radverkehrs wirkt sich positiv auf das Klima aus; der CO²-Ausstoß kann so reduziert werden.

Ein weiterer Aspekt ist die aktuelle Verkehrssituation in Buchholz. Hier hoffen wir, durch eine Förderung des Radverkehrs auf eine Entlastung insbesondere der Innenstadt.

Radfahren fördert zudem die Gesundheit. Insbesondere bei Kindern kommt bedingt durch die moderne Lebensweise die Bewegung oft zu kurz.

3. Rund zwei Drittel aller Kfz-Fahrten in Buchholz ist sog. Binnenverkehr; das heißt diese Fahrten beginnen und enden innerhalb von Buchholz. Diese Fahrten sind zudem oftmals weniger als 5 km lang. Dennoch werden sie überwiegend mit dem Auto zurückgelegt. Dazu gehört auch das Phänomen der sog. Taxi-Mamis, die ihre Kinder zur Schule und zu Freizeitaktivitäten mit dem Auto fahren, anstatt die Kinder (ggf.

Alternative für Deutschland – AfD Stadtverband Buchholz/Nordheide
Vorstand: Marina Graul (Vorsitz), Vertreter: Frank Borgwardt, Carmen Borgwardt, Michael Cordes
Schriftführer: Rainer Sekula
Bank: Sparkasse Harburg-Buxtehude, IBAN: DE51 2075 0000 0090 3951 20

begleitet) mit dem Rad fahren oder zu Fuß gehen zu lassen. Um mehr Menschen zum Radfahren zu bewegen, muss Radfahren unserer Meinung nach als sicher und bequem empfunden werden. Gemäß Mobilitätskonzept für die Stadt Buchholz soll daher der Radverkehrsanteil bis 2025 von 14% (Stand 2014) auf dann 20% erhöht werden.

Welche konkreten Maßnahmen sind Ihrer Meinung nach sinnvoll und realisierbar, um dieses Ziel zu erreichen?

Konkrete Maßnahmen zur Optimierung des Radverkehrs sehen wir im Ausbau des Radverkehrsnetzes. Neue Radwege sind bevorzugt abseits befahrener Straßen anzulegen; auf ausreichende Beleuchtung ist zu achten.

Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit, z.B. Schul- und Seniorenprojekte, Aktionstage und Veranstaltungen "PRO" Rad, werden Bürger laufend informiert und motiviert.

Wir wollen auch einen "Umwelttag " einführen, der von den Schulen/Kitas unterstützt wird; Thema "Mit dem Rad zur Schule/Kita - gemeinsam für die Umwelt".

- 4. In den letzten Jahrzehnten wurde mit dem Ziel einer autogerechten Stadt viel Geld in die Optimierung des Kfz-Verkehrs investiert und dabei oftmals der Radverkehr vernachlässigt. So auch in Buchholz. Die Folgen sind veraltete Radwege, die nicht mehr den heutigen Qualitätsanforderungen und rechtlichen Vorschriften entsprechen. Viele Radverkehrsanlagen sind zudem sanierungsbedürftig. Es besteht ein Instandhaltungsstau, der auch im Buchholzer "Masterplan Radverkehr" zum Ausdruck kommt.**

Wie beurteilen Sie die Qualität der Radverkehrsanlagen in Buchholz? Welche Konsequenzen ziehen Sie aus Ihrer Beurteilung? Was wollen Sie konkret tun, um vorhandene Missstände zu beseitigen?

Das Radwegenetz ist tatsächlich vielerorts in sehr schlechtem Zustand! Die Radwege müssen aufwändig saniert werden. Hierbei ist darauf zu achten, die Wege breit genug anzulegen und die Bordsteinkanten abzusenken. Die Radwege müssen gut ausgeleuchtet sein und - wenn möglich - abseits des allg. Straßenverkehrs liegen. Radfahren soll nicht nur Mittel zum Zweck sein, sondern auch Spaß bringen, und das gelingt nur im naturnahen Umfeld.

Bei der Sanierung bzw. Planung von Radwegen muss geprüft werden, ob eine Erdwärmeheizung zum Einsatz kommen kann. Zum einen der Umwelt zuliebe, zum anderen lassen sich so die Unfallzahlen auf vereisten Radwegen verringern.

- 5. Kreuzungsbereiche und Grundstücksausfahrten sind für Radfahrer gefährliche Unfallschwerpunkte, ebenso Vorbeifahrten an parkenden Autos. Die Unfallgefahr von Radfahrern reduziert sich erheblich in Bereichen, in denen der Kfz-Verkehr mit reduzierter Geschwindigkeit unterwegs ist, z.B. in verkehrsberuhigten Tempo-30-Zonen.**



Welche konkreten Maßnahmen planen Sie, um den Radverkehr in Buchholz sicherer zu machen?

Der Bau einer Umgehungsstraße ("Ostring") ist zwingend erforderlich, um den Autoverkehr weitestgehend aus der Innenstadt herauszuhalten. Hierfür setzen wir uns ein!

Desweiteren wird der Radverkehr durch Markierungen, Verkehrszeichen (StVO-Beschilderungen), Bordsteinabsenkungen, Geschwindigkeitsbegrenzungen (Tempo-30-Zonen) sicherer werden.

- 6. Moderne Radverkehrslösungen wie Fahrradstraßen, Velorouten und Radschnellwege erleben gerade bundesweit eine große verkehrspolitische Aufmerksamkeit. Für Buchholz wurde jüngst ein Veloroutenkonzept vorgestellt, welches abseits von Hauptverkehrsstraßen Radwegeverbindungen insbesondere von Nord nach Süd und von Ost nach West vorsieht, um größere innerstädtische Distanzen sicher, bequem und schnell per Rad bewältigen zu können. Auch die derzeit mangelhafte Anbindung insb. der Metropolregion Hamburg wird zudem über Radschnellwege wie im Ruhrgebiet nachgedacht, die eine Anbindung des Hamburger Südens ans Hamburger Veloroutennetz ermöglichen.**

Welchen Stellenwert haben solche Maßnahmen für Sie? Welche Ideen daraus wollen Sie priorisiert in der kommenden Ratsperiode umsetzen?

Das Veloroutenkonzept ist äußerst sinnvoll und wir werden dies parteiübergreifend im Sinne der Bürger unterstützen.

Eine Anbindung an die Metropolregion Hamburg unterstützen wir nicht vorrangig. Wir sehen den Bedarf in den nächsten Jahren eher in Buchholz Zentrum und den angrenzenden Ortschaften.

Zudem setzen wir uns für den Ausbau der touristischen Infrastruktur ein, z.B. Einrichtung von Picknickplätzen (Holzbänke und -tische), Unterstellmöglichkeiten bei schlechtem Wetter sowie Informationstafeln zur besseren Orientierung.

- 7. Die Verknüpfung von verschiedenen Verkehrsmitteln ist ein wichtiger Baustein für eine Förderung des Radverkehrs; z.B. wäre eine kostenlose Fahrradmitnahme im ÖPNV von Vorteil. Die Mitnahme eines Fahrrads im Metronom kostet derzeit 3,50 Eur (innerhalb HVV) bzw. 4,50 Eur (außerhalb HVV, Niedersachsentarif) pro Tag. Auch die Erreichbarkeit der Bahnsteige über Treppen und Fahrstühle ist für den Radverkehr eher weniger förderlich.**

Was gedenken Sie, hier zur Verbesserung zu tun?

Die Kosten im Verhältnis zum Nutzen finden wir gerechtfertigt und nicht überteuert.

Wir stimmen zu, dass für Pendler/Vielfahrer schnell übermäßig hohe Zusatzkosten anfallen. Hier ist die Einführung einer "Fahrradmonatskarte" sinnvoll. Wir werden dies über HVV/DB prüfen lassen.



Die Treppen an der Wohlaubrücke sind bereits mit Fahrradschienen ausgestattet. Die Fahrstühle sind ebenfalls so konzipiert, dass Räder hineinpassen. Dass die Fahrstühle oft ausfallen, ist ein anderes Problem. Wir sehen hier keinen weiteren Handlungsbedarf.

- 8. In der Verwaltung der Stadt Buchholz gibt es keinen Beauftragten für Radverkehr, wie es in anderen Kommunen üblich ist, um radverkehrspolitische Belange zusammenzuführen und voranzutreiben.**

Werden Sie sich dafür einsetzen, dass in der Verwaltung ein Radverkehrsbeauftragter eingesetzt wird?

Das ist eine sinnvolle Überlegung. Wir gehen noch einen Schritt weiter und behaupten, Buchholz braucht einen "Mobilitätsbeauftragten". Da Verkehrsprobleme und Mobilitätsfragen zum Alltag einer Stadtarbeit gehören, benötigt Buchholz einen kompetenten Ansprechpartner für Verkehrsbelange jeglicher Art.

- 9. In vielen Kommunen, die sich die Förderung des Radverkehrs auf die Fahnen geschrieben haben, wurde eine "Arbeitsgruppe Radverkehr" eingerichtet, die aus Vertretern der Verwaltung, der Politik und der Bürgerschaft (inkl. Interessenverbänden wie ADFC oder Bürgerinitiativen) bestehen.**

Halten Sie ein solches Modell für Buchholz auch für sinnvoll? Wenn ja, was versprechen Sie sich von einer solchen Arbeitsgruppe?

Auf jeden Fall! So eine große Aufgabe kann nicht von einem allein gestemmt werden - die Förderung des Radverkehrs ist eine Gemeinschaftsarbeit.

Wir versprechen uns von einer Arbeitsgruppe kreative und vielseitige Aktionen, z.B. ein Fahrradflohmkt, Projekte mit Schulen/Kitas oder sogar eine Fahrradmesse.

- 10. Zu guter Letzt das Thema Finanzen: Radverkehrsförderung kostet Geld. Gemäß Nationalem Radverkehrsplan 2020 liegt der jährliche Finanzbedarf einer Kommune, je nachdem ob sie ein Einsteiger oder ein Vorreiter der Radverkehrsförderung ist, zwischen 8 und 19 Eur pro Einwohner, für die Erneuerung und Erhaltung der Infrastruktur sowie begleitende kommunikative Maßnahmen und Serviceangebote rund ums Fahrrad. Für Buchholz bedeutet dieses bei rd. 40.000 Einwohnern einen jährlichen Finanzbedarf zwischen 320.000 Eur und 760.000 Eur.**

Welchen Stellenwert hat vor dem Hintergrund der schwierigen städtischen Haushaltslage die Radverkehrsförderung für Sie? Für welches Budget würden Sie sich im Rahmen der Haushaltsberatungen für den Radverkehr stark machen? Unter welchen Umständen wären Sie bereit, für eine Förderung des Radverkehrs Schulden aufzunehmen?

Eine vernünftige und sinnvolle Infrastruktur gehört zu den Kernaufgaben jeder Kommune - unabhängig von der Haushaltslage.



Alternative für Deutschland – AfD

Stadtverband Buchholz/Nordheide

Im übrigen werden wir dafür sorgen, dass EU-Haushaltsmittel sowie Förderungen von Bund und Land in Anspruch genommen werden.

Ihre AfD!

Marina Graul

Vorstand AfD-Stadtverband Buchholz